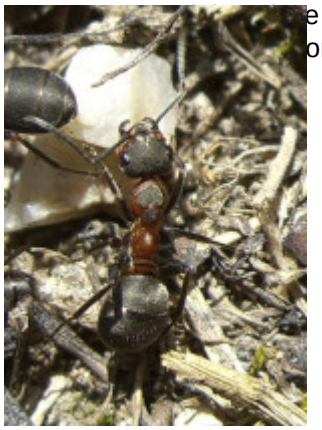
Formica pratensis

Formica pratensis ist eine sehr nützliche Art, da 60% ihrer Nahrung aus Schadinsekten bestehen. F. pratensis liebt Licht, Wärme und Trockenheit und baut Hügelnester aus grobem pflanzlichen Material, wie



e sind aber meist flacher als die Nester anderer Waldameisen (z.B. F. rufa) und or. Die Koloniegründung erfolgt sozialparasitisch, meist bei Formica cunicularia.

Artenverzeichnis

Familie	Formicidae (Ameisen)
Unterfamilie	Formicinae (Schuppenameisen)
Gattung	Formica Linnaeus, 1758
Untergattung	Formica sensu stricto Linnaeus, 1758
Art	Formica pratensis Retzius, 1783
Deutscher Name	Große Wiesenameise
Lebensraum/Heimat	Eurasien; bis ca. 2400m Höhe in den Alpen
Königinnen	sozialparasitische Gründung bei Formica cunicularia, seltener bei Formica rufibarbis, monogyn oder polygyn
Arbeiterinnenunterkasten	monomorph, aber mit beachtlichen Größenunterschieden
Nahrung	Insekten, Honigtau
Winterruhe	Ja
Schwärmzeit	April bis Juli und von Mitte August bis Ende September
Aussehen/Färbung	ähnlich wie Formica rufa und F. polyctena, aber dunklere Rotfärbung, die schwarze Färbung des Kopfes ausgedehnter; Kopf, Brust und Hinterleib sind mit langen Härchen bewachsen.
Puppen	Kokonpuppen

Körpergröße	Königinnen und Männchen: ca. 9-11mm; Arbeiterinnen: ca. 3-9mm
Koloniegröße	sehr volkreiche Art, polydome Koloniesysteme, von denen ein Nest bis zu 3.000.000 Individuen haben kann.
Temperatur Arena/Nest	keine Angabe
Nestformen	flache Hügelbauten, Erdnester ohne Baumstrunk als Basis
Einschätzung der Haltungsschwierigkeit	Diese Art ist auf den roten Listen aufgeführt und ist laut § 42 BNatSchG besonders geschütz. Die Haltung ist somit gesetzlich verboten